

# Mittheilungen

des

## historischen Vereines für Krain

im Juni 1864.

Redigirt von dem Secretär und Geschäftsleiter, k. k. Finanz-Concipisten August Dimih.

**Inhalt:** Die militärischen Verhältnisse Krain's zur Römerzeit. Von P. Hisinger. (Schluß.) — Verzeichniß der Erwerbungen.

Die

### militärischen Verhältnisse Krain's zur Römerzeit.

(Schluß.)

#### 8. Die Legio X. Gemina und XIV. Gemina, I. Adjutrix und II. Adjutrix.

Unter dem Kaiser Marcus Aurelius kamen wieder römische Legionen in die genannten Provinzen, um längere Zeit, theilweise bis zum Verfall des römischen Reiches, daselbst ihre Standquartiere einzunehmen. Nach Pannonien kamen so, wie es namentlich aus der Geographie des Ptolemaeus und aus Inschriften zu ersehen, die Legio X. Gemina und die Legio XIV. Gemina unter dem Befehlshaber Julius Victorinus; in Noricum und theilweise in Istrien hielt sich die Legio II. Augusta, und in Dalmatien standen die Legio III. Augusta und die Legio V. Macedonica; die Legio I. und II. Adjutrix waren nicht nur in Pannonien, sondern auch in Istrien vertheilt. Außerdem finden sich in allen diesen Provinzen auf den Denkmälern mehrere Cohorten der kaiserlichen Leibwache, Cohortes praetorianae, dann mehrere einzelne Cohorten aus verschiedenen Legionen mit ihren besonderen Beinamen verzeichnet<sup>1)</sup>.

Die Legio X. Gemina war zu Julius Cäsar's Zeiten in Gallien, und führte noch andere Beinamen, als Salutaris, valens, pia, fidelis, auch Praetoriana; sie diente in späterer Zeit am Rheine, mußte aber auch einst am brittischen Canal (Fretum Britannicum) gestanden sein, da auf Inschriften an mehreren Orten auch der Beiname Fretensis vorkommt. Vom Kaiser Marcus Aurelius Antoninus wurde sie zur Zeit des markomannischen Krieges vom Rheine an die Donaugrenze gezogen, um hier die Obhut Oberpannoniens zu versehen; von diesem Kaiser hieß sie daher auch Antoniana. Ihr Standlager war nach der Angabe des Ptolemaeus zu jener Zeit unter dem Namen Legio X. Germanica zu Juliobona oder Vindobona Wien, und zu Carnuntum bei Haimburg. In der

ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts standen Abtheilungen dieser Legion lange Zeit in den Gegenden Krain's, und auch weiter hinab an der Save, und höher hinauf bis ins Küstenland und nach Untersteiermark. Die viel besprochene Inschrift, welche auf M. Titius Barbis Titianus, den Decurio von Aemona lautet, und im J. 1807 von Laibach nach Wien übertragen wurde, deutet auf diese Legion hin, da Titius Barbis ein Centurio der Legio X. Fretensis gewesen, und dann als solcher zur Legio II. Adjutrix übertreten, nachdem er seinen Kriegsdienst in der Legio II. Trajana begonnen hatte. Außer diesem Denksteine zeigt noch ein anderes zu Laibach vorgefundenes Bruchstück die Legio X. Gemina. Bei Treffen, an der Stelle des alten Praetorium Latobiorum<sup>2)</sup>, hatten Cohorten der genannten Legion durch mehrere Jahre ein Standlager; denn unter den daselbst gefundenen Totivsteinen lauten vier auf bevorzugte Kriegsmänner der Legio X. Gemina (Miles Leg. X. Gem. Ant. beneficiarius Consulis) und enthalten meistens auch eine genaue Zeitbezeichnung. Es sind nämlich folgende: Valerius Faventinus unter den Consuln Praesens und Extricatus, d. i. im J. 217 unter dem Kaiser Macrinus; Aurelius Secundianus, ohne Jahresangabe; Tullius Terentius unter den Consuln Julianus und Crispinus, d. i. im J. 224 unter dem Kaiser Alexander Severus; endlich Baebius Marcellinus unter den Consuln Fuscus und Dexter, d. i. im J. 225 unter eben demselben Kaiser.

Außerhalb Krain's kommen einzelne Inschriften von Veteranen und Kriegsmännern der Legio X. Gemina Antoniana noch zu Sissek, Aquileja und Pettau vor; auch läßt es sich vermuthen, daß eine oder andere Cohors praetoriana, welche auf Inschriften in Krain, Istrien und Steiermark vorkommen, nicht eigentlich zur kaiserlichen Leibwache, sondern zur Legio X. gehörte, da diese auch

<sup>1)</sup> Vergl. die Mittheil. des histor. Vereines f. Krain 1851, S. 76. *Ἰουλιόβωνα . . . . Δεξιῶν δεκάτη Γερμανική, Καρπῶν.* (Ptol. Geogr. l. 2. c. 14.) — Mittheil. 1863, S. 74, 75; 1851, S. 76 bis 79. — Die Treffen Inschriften sind vom Pf. Knabl bereits in den Mittheilungen vom J. 1851 vortrefflich erläutert worden.

<sup>2)</sup> Ptolemaei Geogr. l. II. c. 14. 15. — Itinerarium Antonini. — Muratorii et Gruteri inser. — Mittheil. des histor. Vereines für Krain 1863, S. 77 ff.

den Beinamen Praetoriana führte. Uebrigens verblieb die Legio X. Gemina bis in die spätere Zeit des römischen Reiches in Oberpannonien stationirt; denn die Notitia Imperii setzt noch im Anfange des fünften Jahrhunderts die Standquartiere derselben in die Gegend von Arrabo oder Raab. Während dieser langen Zeit hatte die Legion wohl alle Kämpfe gegen die auswärtigen Völker an der Donau mitmachen, und besonders an den blutigen Schlachten bei Cibalis nächst Brod an der Save im J. 317, und bei Mursa oder Esseg im J. 353 Theil nehmen müssen, wo die römischen Legionen einander fast aufrieben<sup>3)</sup>.

Die Legio XIV. Gemina stand zu Julius Cäsar's Zeiten zuerst in Spanien, dann in Gallien; später lagerte sie am Rheine unter dem Beinamen Martia Victrix. Gegen das Ende der Regierung des Kaisers Nero kam sie bei dem Wechsel der illyrischen Legionen nach Dalmatien, focht dann im J. 69 am Po in Oberitalien für Otho gegen Vitellius, und erklärte sich darauf mit den andern illyrischen Legionen für Vespasianus. Ihr fernerer Standort war in Mösien und Thracien, bis sie unter dem Kaiser Marcus Aurelius wieder nach Oberpannonien verlegt wurde; hier hatte sie nach der Angabe des Ptolemaeus ihr Standlager unter dem Namen Legio XIV. Germanica bei Flexum und Chertobalus in der Gegend von Raab. In der Mitte des dritten Jahrhunderts standen Abtheilungen dieser Legion auch in Krain, und zwar später als jene der zehnten, insofern man aus der Jahresangabe einer Inschrift schließen darf<sup>4)</sup>.

Ein bei Jgg gefundener votivstein nennt den bevorzugten Kriegsmann M. Aurelius Valentinus der Legio XIV. Gemina unter dem Consulate des Annius und C. Messius, d. i. im J. 250 unter der Regierung des Antoninus Pius. Ein anderer votivstein von demselben oder einem anderen gleichnamigen M. Aurelius Valentinus aus derselben Legio XIV. Gemina Martia jedoch ohne Jahresangabe wurde in Treffen aufgefunden; daher auch noch später daselbst ein Standlager für eine Legionsabtheilung angenommen werden muß. Ein dritter votivstein von einem Kriegsmann dieser Legion A. Ibarcus schreibt sich von Gurkfeld her, von der Stätte des alten Noviodunum, welches auch mehreren römischen Kaisern, die hier durch in den Kampf mit den Barbaren zogen, Denkmäler errichtet hatte. Außerhalb Krain fanden sich Inschriften mit dem Namen der Legio XIV. Gem. im benachbarten Kärnten bei Klagenfurt, nächst dem alten Virunum, und in Steiermark bei Leibnitz an der Stätte von Solva. Uebrigens verblieb diese Legion in Oberpannonien bis zum Anfange des fünften Jahrhunderts; die Notitia Imperii setzt

ihr Standlager nach Carnuntum bei Hainburg und nach Arrabo oder Raab, unter dem Namen Legio XIV. Gemina militum Liburnariorum, welche Benennung sich von der Stadt Liburna oder Teurnia bei Spital in Kärnten, der späteren Hauptstadt vom mittleren Noricum herschreibt, oder auch von den Schiffen Liburnae, mit welchen sie auf der Donau fuhr, herkommt. Sonst theilte diese Legion ihre Geschicke mit jenen der zehnten Legion<sup>5)</sup>.

Die zwei pannonischen Hilfslegionen, deren erste vom Kaiser Galba, die zweite von Vespasianus errichtet worden, hatten ihre Standlager immer in Pannonien an der Donaugrenze; Abtheilungen derselben wurden jedoch auch in das Innere des Landes und bis nach Istrien verlegt. Die Legio I. Adjutrix hatte nach Ptolemaeus ihr Standlager bei Bregetium gegenüber von Komorn, die Legio II. Adjutrix pia fidelis nach Ptolemaeus bei Acumineum oder Peterwardein, nach dem Itinerarium Antonini und der Notitia Imperii aber bei Acineum oder Aquineum nächst Ofen. Von der Legio I. Adjutrix finden sich auf Inschriften in Krain bei Jgg der Veteran Novetius Restitutus, in Triest der Legat Publius Modestus aus der Zeit des Kaisers Trajanus, in Aquileja der Legat Plato Sergius und der begünstigte Kriegsmann Aurelius Domitianus. Von der Legio II. Adjutrix stehen auf Denkmälern bei Laibach der bekannte Decurio Titius Barbius, zuletzt Centurio dieser Legion, in Aquileja die Kriegsmänner Septimius Marcianus und Gailonius Corinius, in Leibnitz der Tribun Tattius Tutor; tiefer in den Donaugegenden kommen mehrere Inschriften von Angehörigen dieser Legion bei Ofen und in Syrmien vor. Auch die Cohors III. und die Cohors IX. Pannoniorum, welche auf Inschriften in Cilli zu lesen sind, mochten zu einer dieser zwei Legionen gehört haben<sup>6)</sup>.

### 9. Die Legio II., III. und V. Augusta, I. und II. Noricorum, I., II. und III. Italica.

Daß die Legio II. Augusta Trajana in Istrien und Noricum zeitweise stationirt war, dafür sprechen einzelne Denkmäler in diesen Provinzen. Namentlich war der Decurio Titius Barbius von Aemona ursprünglich in dieser Legion eingereicht, in Triest findet sich der Centurio Arnius Bassus, in Aquileja der Praefect Claudius Secundinus, in Kärnten der Tribun Claudius Candidus zur Zeit des Kaisers Trajanus. Nach der Angabe des Ptolemaeus

<sup>3)</sup> Schoenleben App. p. 224. — Muratorii thes. inser. — Michar's Röm. Noricum und Geschichte der Steiermark, 1. Bd. — Panvini Notitia imperii orientalis et occidentalis.

<sup>4)</sup> Mittheil. des histor. Vereins f. Krain 1851, S. 78. — *Φλέξων . . . Αεγίων ἰδ Γεομανική, Χερσόβαλος.* (Ptol. Geogr. l. II. c. 14.) — Mittheil. 1856, S. 3.

<sup>5)</sup> Mittheil. 1856, S. 3; 1851, S. 76. — Schoenleben App. p. 222. — v. Ankershofen, Geschichte von Kärnten, 1. Bd. Anhang. — Mittheil. des histor. Vereins f. Steiermark 1848, S. 8. — Praefectus Legionis quartae decimae geminae militum Liburnariorum cohortis partis superioris Carnunto; praefectus Legionis decimae et quartae decimae geminatae militum Liburnariorum Arrabone. (Notitia Imperii or. et occ.)

<sup>6)</sup> *Βρεγαλιον . . . Αεγίων ἂ βοηθός.* — *Ἀκουμινιον λεγίων.* (Ptolemaei Geogr. l. II. c. 14. 15.) — Mittheil. des histor. Vereins für Steiermark 1848, S. 14. — Mittheil. des histor. Vereins f. Krain 1856, S. 2. — Muratorii thes. inser.

stand diese Legion später zur Zeit des Kaisers Marcus Aurelius mit einer Abtheilung am Rheine bei Moguntiacum oder Mainz, mit der anderen bei Isca oder Exeter in Britannien 7).

Die zwei norischen Hilfslegionen, die Legio I. Noricorum militum Liburnariorum und die Legio II. Noricorum militum Liburnariorum, jene vom Kaiser Vespasianus, diese vom Marcus Aurelius errichtet, hatten ihre Stellungen in Noricum, an der obern Donau und am Innflusse. Die Legio I. Noricorum hatte nach der Notitia Imperii ihr Standlager zu Juvavia oder Salzburg, die Legio II. Noricorum dagegen zu Laureacum an der Mündung des Ennsflusses; der Beiname Liburnariorum schreibt sich auch hier von der Stadt Liburna oder Teurnia, der Hauptstadt von Mittelnoricum, oder von den schnellen liburnischen Kriegsschiffen auf den Flüssen her. Einzelne Abtheilungen dieser Legionen waren auch theils in Mittelnoricum, theils in andern Provinzen aufgestellt; so die Cohors II. und die Cohors IX. Noricorum bei Klagenfurt, die Cohors VII. Celejensis bei Cilli; in Salona die Cohors III. Alpina, und in Aquileja die Cohors I. Vir. und die Cohors XII. Vir., wahrscheinlich Virunensis, von Virunum, der früheren Hauptstadt von Mittelnoricum 8).

In Dalmatien findet sich im zweiten Jahrhunderte und allenfalls auch später die Legio III. Augusta Syriaca und die Legio V. Augusta Macedonica; von ersterer sind zwei Denkmäler zu Salona, und eines bei Klagenfurt, von letzterer ist eines mit dem Namen des Quartiermeisters (Magister castrorum) Clemens Julianus in Salona, und eines bei Tolmezzo in Friaul vorhanden. Von einheimischer Kriegsmannschaft findet sich die Cohors I. Dalmatarum s. ex Dalmatia auf Inschriften zu Salona, zu Duino und in Aquileja im Küstenlande. Die Legio V. Macedonica erschien noch im J. 193 unter den illyrischen Legionen bei Carnuntum, als der Heerführer Severus zum Kaiser ausgerufen wurde; die Legio III. Augusta aber stand später nach dem Berichte des Ptolemaeus in Afrika in der Provinz Numidien 9).

Die Legio I., Legio II. und Legio III. Italica s. Italarum waren in Italien ausgehobene Hilfstruppen. Die Legio I. Italica hatte nach Ptolemaeus zur Zeit des Kaisers Marcus Aurelius ihr Standlager an der unteren Donau, bei Tromarisca zwischen Rufsichuk und Silistria; die Legio II. Italica kommt auf einer Inschrift in Cilli vor, mit dem Beisatze: in expeditione Dacisca, d. i. als sie auf dem Zuge nach Dacien unter dem Kaiser Trajanus begriffen war; die Legio III. Italica erschien im J. 193

mit den anderen illyrischen Legionen bei Carnuntum. Zu einer dieser Legionen gehörte wohl die Cohors IV. Aquilejensis, welche auf einem Denksteine nächst Neudreg, in der Umgebung des alten Praetorium Latobicorum gefunden wurde. Jedensfalls standen auch die Cohors IX., Cohors X., Cohors XI. und Cohors XII. Urbana s. ex urbe Roma, welche zu Triest, Aquileja und bei Klagenfurt auf Denksteinen sich finden, einer italischen Legion zu 10).

#### 10. Die übrigen Legionen und einzelnen Cohorten.

Außer den vorbeschriebenen Legionen sind noch einige anzuführen, die einzelungsweise auf Denksteinen in Istrien, Pannonien und Noricum eingezeichnet vorkommen, und deren Angehörige entweder eine nur kurze Zeit, etwa nur auf einem Durchzuge in diesen Provinzen verweilten, oder von auswärtigen Truppenkörpern hieher versetzt worden sind. Auf solche Weise trifft sich die Legio I. Minervina auf einem Inschriftsteine zu Laibach, wenn anders die Lesung bei der Unkenntlichkeit einiger Buchstaben richtig ist, und die Siglen LEG . . . I . . S . . ES . . nicht etwa für Legio IX. Hispalensis zu erklären sind. Die Legio I. Minervina kommt sonst noch auf einer Inschrift zu Leibnitz in Steiermark vor; zur Zeit des Kaisers Marcus Aurelius stand sie nach dem Berichte des Ptolemaeus in Gallien bei Moguntiacum oder Mainz. Die Legio IV. Flavia pia fidelis findet sich auf Denksteinen in Aquileja und in Cilli; sie erschien zugleich mit der Legio I. im J. 193 im Lager bei Carnuntum unter den illyrischen Legionen. Die Legio IV. Flavia pia fidelis und die Legio VI. Victrix ferrata finden sich auf Römersteinen zu Aquileja, Triest und in Cilli; zur Zeit des Kaisers Marcus Aurelius stand letztere an der Nordgrenze Britanniens, erstere war noch unter Kaiser Severus an der untern Donau, und im J. 193 bei Carnuntum. Die Legio XII. fulminatrix ist auf einem zu Ehren des Kaisers Trajan in Triest aufgestellten Denkmale zu lesen; es ist dieselbe Legion, die später unter dem Kaiser Marcus Aurelius wegen des wunderbaren Gewitterregens im Kriege gegen die Markomannen so viel genannt war. Weiterhin trifft sich die Legio XXI. und die Legio XXII. Primigenia auf Römersteinen zu Aquileja und in Kärnten, und die Legio XXV. in Cilli, die Legio XXX. Victrix aber bei Treffen in Krain, in Cilli und in Leibnitz aufgezeichnet; die Legio XXII. fand sich ebenfalls im J. 193 im Lager zu Carnuntum ein, als Severus zum Kaiser ausgerufen wurde. Endlich muß bemerkt werden, daß in der späteren Zeit, namentlich unter dem Kaiser Theodosius, auch auswärtige besonders deutsche Hilfstruppen im römischen Heere dienten, und für den Kaiser in Pannonien und Istrien mitfochten. 11)

7) Mittheil. des histor. Vereins f. Krain 1863, S. 74. — Muratorii Thes. inscr. — Ptolemaei Geogr. I. II. c. 3. 9.

8) Praefectus legionis primae Noricorum militum Liburnariorum cohortis quintae partis ad Juvense; praefectus legionis Liburnariorum primorum Noricorum Favianae etc. (Notitia Imp. orient. et occident.) — v. Aifershofen, Geschichte von Kärnten, I. Bd., S. 450. Muratorii Thes. inscr. —

9) Muratorii Thes. inscr. — Spartianus in Severo. — Ptol. Geogr. I. 4. c. 3.

10) Ptol. Geogr. I. 3. c. 10. — Muratorii Thes. inscr. — Spartianus in Severo.

11) Mittheil. des histor. Vereins f. Krain 1856, S. 4. — Mittheil. des histor. Vereins f. Steierm. 1848, S. 14. — Ptol. Geogr. I. II. c. 3. 9. — Muratorii Thes. inscr.

Von den Cohorten der kaiserlichen Leibwache liest man auf Steininschriften in Krain und in den Nachbarprovinzen folgende: zu Laibach die Cohors IX. Praetoriana, und auf Aemona bezüglich anderwärts die Cohors III. Praetoriana, dann zu Auersperg die Cohors V. Praetoriana; ferner in Triest die Cohors I. und V., in Aquileja die Cohors I., II., VI., VII., VIII. und XII. Praetoriana; in Parenzo die Cohors II., in Cervignano die Cohors VII., und bei Fiume die Cohors VIII. Praetoriana; im Jaunthale in Kärnten die Cohors I., in Cilli die Cohors IV., VI., VII. und X., in Pettau die Cohors X., in Leibnitz die Cohors IV., endlich in Sissek die Cohors IV. und VIII. Praetoriana. Es läßt sich vermuthen, daß einzelne dieser Cohorten zur Legio X. Gemina gehörten, die auch Praetoriana genannt wurde; doch waren Cohortes Praetorianae auch oft als kaiserliche Leibwache in diesen Provinzen, als die Kriegszüge an die Donaugrenze unter persönlicher Führung römischer Kaiser fortbauerten<sup>12)</sup>.

Von anderen einzelnen, oder zu auswärtigen Legionen einbegriffenen Cohorten werden in Inschriften folgende angetroffen: In Aquileja die Cohors III. Bracarensis, wieder in Aquileja, bei Duino im Küstenlande und in Salona die Cohors I. Dalmatarum aus Dalmatien; in Triest, Aquileja und in Cilli die Cohors I. Rhaetorum aus Rhätien; bei St. Veit in Kärnten die Cohors I. Flavia Britannorum aus Britannien; in Leibnitz die Cohors I. Betasorum, Cohors Quintini und Cohors II. Gallorum aus Gallien; endlich in Salona die Cohors VIII. Voluntariorum, eine Freiwilligenschaft, und die Cohors I. Morinorum aus Gallien. Von Reitertruppen finden sich auf Denksteinen verzeichnet: in Aquileja die Ala Scab. Gallorum, in Cilli die Ala I. und Ala II. Pannoniorum, die Cohors Tauriscorum equitum und die Ala Britannica; in Leibnitz die Ala Frontiniana und Ala II. Pannoniorum, die Ala I. Batavorum und Ala I. Tungrorum aus Gallien, endlich die Ala III. Thracum aus Thracien. Aus diesen Namen ist zu ersehen, daß, so wie die Fußvölker oft aus weiter Ferne ins Land kamen, auch die Reiter Schaaren häufig von entlegener Grenze herbei eilten<sup>13)</sup>.

Schließlich mag noch ein Versuch Platz haben, die zu Trojana an der Stelle der Mansio Adrans oder Statio Atrantina gefundenen Inschriften zu erläutern, und über die Besatzung derselben einen Aufschluß zu geben. Die Siglen OSC oder >SC hat Vodnik mit Contrascriptor, d. i. Gegenschreiber erklärt; wohl eher ist das Zeichen O oder > für das Zeichen des Centurio zu nehmen, und die Buchstaben SC. sind mit dem Worte Sculcae oder Sculcatores, d. i. Schildwache zu ergänzen. Daher ist OSC oder

>SC so viel als Centurio Sculcarum oder Sculcatorum, der Hauptmann der Schildwache, welchen Dienst an diesem wichtigen Gebirgspasse eben der dort genannte Eutiches zu besorgen hatte<sup>14)</sup>.

### 11. Die Kriegsschiffen auf der Save, Drave und Donau.

Die Römer wußten so gut zu Wasser als zu Lande Krieg zu führen; sie hatten daher neben den Legionen auch ihre bewaffneten Fahrzeuge. Zur See hatten sie zwei Hauptstationen für ihre Kriegsschiffe, zu Misenum am Golf von Neapel für das mittelländische, und zu Ravenna in der Romagna für das adriatische Meer; daher wurden zwei Abtheilungen der Flotte unterschieden, Classis praetoriana Ravennatum und Classis praetoriana Misenum. Kleinere Schiffstationen gab es am adriatischen Meere für die istrianische Küste zu Aquileja, und für die dalmatinische Küste zu Salona; andere Stationen gab es wieder am mittelländischen Meere. Bei der Eroberung Istriens und Dalmatiens wirkten römische Schiffe im Verein mit dem Landheere; und da die alten Ägypter zur See tüchtig waren, so gewannen die Römer an ihnen gute Bemannung für ihre Flotte. Zu ihren schweren Ruderschiffen (triremes und quadriremes) nahmen sie nun auch die leichten und schnellen liburnischen Jagdschiffe (liburnae), welche nach dem an der nördlichen Küste Dalmatiens wohnenden Volksstamme der Liburner so genannt wurden<sup>15)</sup>.

Wie auf dem Meere, so hatten die Römer auch auf den Flüssen der Grenze zur Abwehr und zum Angriffe des Feindes bewaffnete Schiffe in genügender Anzahl. Mit einer Schiffslottille kam Augustus der Stadt Segeste oder Siscia wirksamer bei, und in der Folge wußte er so wie auch seine Nachfolger die Donaugrenze neben dem Landheere auch mit Schiffslottilen besser zu schützen. Diese Kriegsschiffen auf den Flüssen hießen Classis Germanica, Pannonica, Moesiaca. Die Stationen für die Kriegsschiffen waren in Pannonien zu Carnuntum bei Haimburg, Mursa oder Esseg, Syrmium bei Mitrowitz, und Siscia oder Sissek; außer diesen gab es noch kleinere Stationen zu Laureacum, Acineum, Taurunum. Zwischen der Kriegsschiffen zur See und den Kriegsschiffen auf den Flüssen bestand immer eine gegenseitige Beziehung; häufig wurden auch die Befehlshaber der Schiffsabtheilungen gegenseitig versetzt, von der Flussflottille zur Meeresflotte, und umgekehrt<sup>16)</sup>.

Noch vorhandene Steininschriften an den genannten Schiffstationen bestätigen das Gesagte. In Aquileja nennt eine Inschrift aus der Zeit des Kaisers Trajanus den Cajus Veratius einen Befehlshaber der Flotte (prae-

<sup>12)</sup> Mittheil. des histor. Vereins f. Krain 1863, S. 77 ff. — Mittheil. des histor. Vereins f. Steierm., S. 17. — Muratorii Thes. inser. — Zosimus I. 4. et 5.

<sup>13)</sup> Muratorii Thes. inser. — Dr. Kandler Indicazioni. — Mittheil. des histor. Vereins f. Steierm. 1848, S. 14 ff.

<sup>14)</sup> Vergl. die Mittheil. des histor. Vereins f. Krain 2848, S. 88, 89; 1863, S. 75.

<sup>15)</sup> Appian. bell. illyr. — Lionis Dec. V. lib. 1. — Muratorii Thes. inser. — Farlati Illyricum s. tom. I.

<sup>16)</sup> Muehler's Römische Noricum, I. Bd. — Muratorii Thes. inser. p. 717.

fectus classis), eine andere Inschrift den Sextus Baebius einen Montirungsvorsteher derselben (in classe vestiarius). In Salona findet sich Diconius Sextenius als Präfect der Classis latina, dann Dionysius Firmus, ein Veteran der Classis praetoriana Ravennatum, und Lucius Sextilius ein Veteran der Classis praetoriana Misenatum. In Sissef steht ein Denkstein des Minutius Saturninus von der Classis praetoriana Ravennatum, und eine Inschrift von Gallipoli in Thracien zeigt den Legionstribun Manlius Felix als Präfect der Classis Pannonica et Germanica <sup>17)</sup>.

## 12. Waffen- und Zeugfabriken.

Für die Bewaffnung und Ausrüstung der Kriegsmannschaften, so wie für das übrige Zugehör zur Lagerung und Kriegführung wußten die Römer vortrefflich zu sorgen; es gab daher Waffen- und Zeugfabriken für die Bedürfnisse des Heeres an allen Hauptstationen und sonst noch an geeigneten Orten. Nach der Notitia Imperii waren Fabriken für Schilder und Waffen zu Syrmium und Acincum in Niederpannonien, zu Carnuntum in Oberpannonien, zu Laureacum in Noricum, und zu Salona in Dalmatien; in Syrmium gab es auch eine Fabrik für Wurfmaschinen (ballistae). Inschriften geben die Bestätigung, daß es auch zu Aquileja Waffenfabriken gab; auf einem Denksteine ist ausdrücklich eine Decuria armorum genannt, auch einzelne Collegia fabrorum sind hieher zu beziehen. Eine kleinere Waffenfabrik bestand auch im Bereiche des heutigen Krains, bei dem befestigten Eisenwerke nächst Bitno in der Wochein, dem vermuthlichen Idunum; die vielen Lanzen spitzen, welche neben den Schladen der verfallenen Eisenschmiede gefunden wurden, geben den Beweis dafür. Die Waffenfabriken hatten eigene Vorsteher; so findet sich zu Aquileja auf einem Denksteine der Kriegstribun Gavius Clapedo, und in Syrmien der Tribun der Legio VII. Gemina, Manlius Felix, als Praefectus fabrorum <sup>18)</sup>.

Bei dem römischen Kriegsheere gab es auch militärische Wollen- und Tucharbeiter, die theils grobes Zeug für Zelte, Sattelunterlagen und Anderes, theils auch feineren Stoff für die Bekleidung der Mannschaften lieferten. Sie hießen Centonarii (von cento grobes Zeug oder Tuch), und waren in Körperschaften vereinigt; solche Collegia Centonariorum werden auf mehreren Inschriften zu Aquileja wie auch zu Salona angeführt. Mit diesen Zeugfabriken waren wieder Monturarbeiter verbunden; daher nennen zwei Inschriften zu Aquileja die Vorsteher solcher Arbeiterinnungen; Sextus Baebius wird ein Vestiarius, und Claudius Syntrophus ein Vestiarius Centonarius genannt. Eine solche militärische Zeugfabrik gab es im Bereiche Krains im alten Praetorium Latovicorum bei

Treffen; eine von den dort gefundenen Inschriften spricht vom Collegium Centonariorum, für welches der Veteran der Legio XXX. Vietrix, Titus Mitrapus, dem Schutzgeiste desselben ein Gelübde gelöst hat <sup>19)</sup>.

## 13. Römische Befehlshaber an der Donaugrenze.

Die römische Militärmacht an der Donaugrenze stand in den einzelnen Provinzen unter eigenen Befehlshabern; es gab einen Dux limitis norici, pannonici, moesiaci. Aber auch die Legionen in Dalmatien, in Istrien und Venetien hatten besondere Befehlshaber, die meistens zugleich die politische Verwaltung führten, als Procuratores Dalmatiae et Istriae. Ueber die ganze Grenze führte jedoch größtentheils ein höherer Heerführer den Oberbefehl, der Dux illyricani limitis, Praefectus totius Illyrici, Praefectus ripae Danubii <sup>20)</sup>.

Als Befehlshaber kommen unter den Kaisern Augustus und Tiberius vor: in Pannonien Junius Blaesus und M. Vellejus, in Dalmatien Valerius Messalinus und Dolabella, in Istrien Trebellienus Rufus; unter den Kaisern Claudius und Nero Attilius Hister in Pannonien, Camillus Scribonius in Dalmatien, Baebius Atticus in Noricum; unter den Kaisern Galba und Vespasianus Titus Flavianus in Pannonien, Sextilius Felix in Noricum, Poppaeus Silvanus in Dalmatien; unter dem Kaiser Trajanus C. Veratius und Rufius Pompejus in Dalmatien und Istrien. Oberfeldherrn in den illyrischen Provinzen waren unter dem Kaiser Vespasianus Cornelius Fuscus, unter dem Kaiser Trajanus Claudius Candidus, Hadrianus, Claudius Livianus, unter dem ersten Kaiser nahmen die illyrischen Legionen im Jahre 69 an dem Kampfe um den Kaiserthron, unter dem letzteren im Jahre 106 an dem Feldzuge in Dacien Theil <sup>21)</sup>.

Ferner waren unter den Kaisern Hadrianus, Antoninus und Marcus Aurelius Befehlshaber in Pannonien L. Aelius Verus, Avidius Cassius, M. Vindex und Festellius Cassius; in Noricum Pompejanus, Bassaeus Rufus, Pertinax; in Dalmatien Balsamius Sabinianus. Zur Zeit des letzteren Herrschers, nämlich des Marcus Aurelius, kämpften die illyrischen Legionen im Kriege gegen die Markomannen, wenn auch sehr tapfer, doch nicht immer glücklich; die Feinde drangen mehrmals bis Aquileja vor, wurden zuletzt, nachdem sich der Kaiser im Jahre 171 eben zu Aquileja hinlänglich gerüstet hatte, doch über die Donau zurückgedrängt. Unter den Kaisern Commodus, Severus und dessen nächsten Nachfolgern befehligten die Legionen in Pannonien Paternus, Baebius Caecilianus, Marcus Agrippa, Maximus und Fabius Cilo; in Noricum Juventius Proculus, in Dalmatien Didius Julianus

<sup>17)</sup> Dr. Kandler Indicazioni, p. 220. — Muratorii Thes. inscr. — Farlati Illyricum s. tom. II.

<sup>18)</sup> Muchar's Römische Noricum, 1. Bd. — Muratorii Thes. inscr. — Jahrbücher der geologischen Reichsanstalt 1850, S. 150.

<sup>19)</sup> Muratorii Thes. inscr., p. 512, 946. — Mittheil. des hist. Ver. f. Krain 1851, S. 76.

<sup>20)</sup> Muchar's Römische Noricum, 1. Bd.

<sup>21)</sup> Muratorii Thes. inscr. — Muchar's Röm. Noricum, 1. Bd. — Dr. Kandler Indicazioni. — Farlati Illyr. s. tom. I. — Tacitus Annal. 1. 12. 15. Hist. 1. 1. 2. 3.

und Dio Cassius, in Istrien Fabianus. Gegen das Ende des Kaisers Commodus führte der aus Afrika stammende Severus den Oberbefehl über sämtliche illyrische Legionen; um sich auf den Kaiserthron zu erheben, versammelte er im Jahre 193 diese Legionen im Lager bei Carnuntum; es waren folgende: die Legio I. Minervina, II. Adjutrix, III. Italica, IV. Flavia, V. Macedonica, VII. Claudia, VIII. Augusta, XIV. Gemina Martia, XXII. Primigenia. Von ihnen unterstützt zog er über Petovio und Aquileja nach Rom, vernichtete daselbst seinen Gegner Pertinax, und brach die Macht der prätorianischen Cohorten <sup>22)</sup>.

Unter dem Kaiser Alexander Severus waren in Pannonien die Befehlshaber Dio Cassius, Varius Macrinus, Aemilianus Papinianus und Maximinus. Letzterer, ein geborner Thracier, wurde von den illyrischen Legionen im Jahre 235 zum Kaiser ausgerufen; er kämpfte tapfer gegen die Allemannen und Sarmaten, zog dann über Petovio und Aemona nach Italien wider die Gegenkaiser, Pupienus und Balbinus, wurde aber von den unzufriedenen Legionen im Lager vor Aquileja im Jahre 238 ermordet. Nach diesem befehligten über die römischen Truppen in Pannonien Decius und Aemilianus in Pannonien, und Licinius Valerianus in Noricum, welche von den Legionen nach der Reihe mit dem kaiserlichen Purpur bekleidet wurden; außer ihnen war Caesernius Quinctianus Befehlshaber in Istrien, Misitheus, Ulpus Crinitus, Regillianus, Aureolus und Claudius waren Oberbefehlshaber über die ganze römische Heeresmacht in Illyricum. Dieser letztere wurde im Jahre 268 römischer Kaiser, und besiegte die Gothen an der unteren Donau bei Naissus. Unter ihm und seinem Nachfolger befehligten Marcianus und Junius Brochus die pannonischen Legionen, Aurelianus und Probus aber hatten den Oberbefehl über das ganze illyrische Heer; diese beiden wurden in der Folge zu Kaisern ausgerufen, und führten als solche den Kampf gegen die Völker jenseits der Donau. Aurelianus trieb im Jahre 270 die deutschen Völker, die in Pannonien und Italien eingebrochen waren, zurück; darauf ging er mit illyrischen Legionen nach Asien, besiegte die Königin Zenobia von Palmyra und nahm sie gefangen. Er griff sodann die in Dacien eingedrungenen gothischen Stämme an, überließ ihnen aber bald die ganze Provinz, und zog die meisten römischen Einwohner nach Mösien herüber, so daß die Donau wieder in der ganzen Strecke die Grenze bildete. Probus schlug im Jahre 276 die Allemannen und Gothen wieder über die Donau zurück, wurde aber im Jahre 282 von den Legionen bei Syrmium ermordet, weil er sie daselbst arbeiten und schanzen ließ <sup>23)</sup>.

Der Kaiser Carus führte im Jahre 282 in Pannonien selbst den Oberbefehl gegen die Gothen und Sarmaten, und drängte sie wieder über die Grenze; in Dalmatien befehligte zu seiner Zeit Constantius Chlorus, der nachmalige Cäsar. Der Kaiser Diocletianus, selbst ein geborner Dalmatiner, hielt sich im Jahre 289 in Aquileja auf, um Anstalten zur Vertheidigung der Reichsgrenzen zu treffen, und besonders die Donaulinie mit Befestigungen zu sichern; die illyrischen Legionen mußten jedoch im Jahre 297 mit dem Cäsar Galerius nach Asien gegen die Perser ziehen, wo ihre erprobte Tapferkeit über die Feinde siegte. Nachdem diese Legionen wieder zurückgekehrt waren, überwandten Diocletianus und Galerius vereint die feindlichen Völker an der Donau, die Bastarner und Sarmaten, und versetzten viele Gefangene in die römischen Provinzen <sup>24)</sup>.

Unter dem Kaiser Constantinus erhielt das römische Reich in politischer und militärischer Beziehung eine neue Eintheilung und Einrichtung. Ein oberster Befehlshaber, Magister peditum, war nach der Notitia Imperii über die römische Heeresmacht in Italien und im westlichen Illyricum gesetzt; unter ihm stand ein Befehlshaber über die ganze Alpenlinie auf der Seite Italiens, Comes Italiae per Alpes; ein anderer Befehlshaber gebot über die obere Donaugrenze, Dux unicus Pannoniae primae et Norici ripensis, ein dritter über die mittlere Donaugrenze, Dux Provinciae Pannoniae secundae, Ripariensis sive Saviae, in Valeria ripensi. Die ganze Alpenlinie zählte 13 Legionen, 7 Reiterflügel und 21 Hilfscohorten, die obere und mittlere Donaulinie hatte 8 Legionen, 6 Reiterflügel, 5 Hilfscohorten und 3 Flußflottillen. Unter jedem Befehlshaber stand ein bedeutendes Amtspersonale; ein Princeps oder primicerius, cornicularius, numerarius, commentariensis, adjutor, subadjuva, regendarius, excerptores, singulares, officiales. In den einzelnen Provinzen hatten die Vorsteher meistens auch die militärische Befehlshaberstelle; so der Corrector Saviae mit dem Hauptort Siscia, auch der Corrector Istriae et Venetiae mit dem Siege zu Aquileja, unter welche beide eben die Gegenden Krain's zu jener Zeit gehörten <sup>25)</sup>.

Von Correctoren in Istrien und Venetien sind bekannt: Vettius Cossidius Rufinus im Jahre 323, Aecorius Apollinaris im Jahre 364, Val. Palladius im Jahre 380, Corn. Gaudentius im Jahre 409, Nonius Verus im Jahre 413, und Maecius Memmius Furius im Jahre 443. Von Befehlshabern in Pannonien und Noricum werden genannt: Martinianus unter dem Kaiser Constantinus, Marcellianus, Merobaudes und Sebastianus unter Constantius und Valentinianus I., Vitalianus unter dem Kaiser Gratianus, Majoranus unter Theodosius. Als

<sup>22)</sup> Muehar's Röm. Noricum, 1. Bd. — Farlati Illyr. s. tom. I. — Muratorii Thes. inser. — Amm. Marcellinus l. 39. — Jul. Capitolinus in Marco Ant. — Spartianus in Severo. — Dio Cassius l. 67. 68. — Herodianus l. I.

<sup>23)</sup> Muehar's Röm. Noricum, 1. Bd. — Dio Cassius l. 80. — Herodianus l. 7. — Cl. Pollio in 30 tyr. et Claudio. — Zosimus l. I. — Vopiscus in Probo.

<sup>24)</sup> Farlati Illyr. scr. tom. I. — Vopiscus in Caro. — Lactantius de mort. persec. — Eutropius l. 9. c. 25.

<sup>25)</sup> Notitia Imperii orient. et occident. — Muehar's Röm. Noricum, 1. Bd. — Farlati Illyricum s. tom. I.

Oberfeldherren in Pannonien und Illyricum erscheinen unter dem Kaiser Constantius im Jahre 350 Vetranio, welcher von den Legionen zum Kaiser ausgerufen wurde, aber bald abtrat; dann Barbatio, Valentinianus und Lucillianus, unter Julianus nach dem Jahre 361 Naevita und Jovinus, dann Equitius unter Valentinianus I. Mehrere Male führten die Kaiser selbst den Oberbefehl in Pannonien und Illyricum, besonders in jenen Schlachten, wo die illyrischen Legionen nicht gegen auswärtige Feinde kämpften, sondern mit anderen römischen Legionen für und wider die gegen einander stehenden Kaiser und Gegenkaiser bis zur blutigen Vernichtung wüthend stritten. So war es in der Schlacht bei Cibalis an der Save im Jahre 314 zwischen den Kaisern Constantinus und Licinius, im Kampfe bei Aquileja im Jahre 340 unter Constans gegen Constantinus II., dann in der Schlacht bei Mursa an der Drave im Jahre 351 unter dem Kaiser Constantius gegen Magnentius, wo zuletzt 50.000 Tode das Schlachtfeld deckten, und die eigentliche Kraft der römischen Legionen gebrochen wurde <sup>26)</sup>.

Unter dem Kaiser Julianus zogen die illyrischen Legionen im Jahre 363 wieder gegen die Perser, welcher Feldzug zuletzt unglücklich abließ; unter Valens fochten sie im Jahre 378 bei Adrianopel in Thracien, wo die germanischen Gothen die Schlacht gewannen, und sich dann dießseits der Donau ausbreiteten. Wider den Gegenkaiser Maximus kämpften die illyrischen Legionen an des Kaisers Theodosius Seite im Jahre 387 bei Siscia und Petovio, und eben so wider den Gegenkaiser Eugenius im Jahre 394 in den Pässen der julischen Alpen und am Flusse Frigidus im Wippacher Thale; der Befehlshaber Timasius führte diese Legionen in den genannten siegreichen Schlachten. Nach der Theilung des römischen Reiches blieben die Provinzen Pannonien und Noricum, Dalmatien und Istrien bei dem weströmischen Kaiserthume; hier werden noch einzelne Oberbefehlshaber über die Heeresmacht in diesen Provinzen angeführt; so Generidus unter dem Kaiser Honorius, Aëtius unter Valentinianus III. Aber die Donaulinie war bereits von den Gothen im Jahre 378 durchbrochen; die Alpenlinie schloß sich vor denselben im Jahre 401 und 403 auf. Eine große Anzahl deutscher Söldner diente seit dem Kaiser Theodosius neben den römischen Kriegstruppen; die noch vorhandenen Reste der römischen Legionen wurden in den Kämpfen gegen den Hunnenkönig Attila in den Jahren 450 bis 453 um ihre Kräfte gebracht, und mit dem Sturze des weströmischen Reiches im Jahre 476 durch den deutschen Odoaker verlor sich auch der Name des römischen Heeres <sup>27)</sup>.

#### 14. Standorte illyrischer Kriegsmannschaften in auswärtigen römischen Provinzen.

Die römischen Legionen, welche zu verschiedenen Zeiten ihre Standorte in Istrien und Dalmatien, in Pannonien und Noricum hatten, zogen während ihrer dießortigen Stationirung ihre Ergänzungen wenigstens theilweise auch aus diesen Landschaften; mit der Versetzung dieser Legionen kamen sonach illyrische Kriegsmannschaften, und mitunter auch welche aus den Gegenden Krain's in auswärtige römische Provinzen. Die im Lande ausgehobenen Hilfslégionen zogen wohl nur im Falle eines auswärtigen Kriegszuges aus ihrer Heimat heraus; dagegen kamen die Mannschaften der prätorianischen Cohorten in der Regel auf den gewöhnlichen Aufenthaltsort der römischen Herrscher, d. i. nach Rom und überhaupt nach Italien. Dieß Alles ist aus den früheren Erläuterungen klar und ersichtlich, mag aber doch auch noch im Einzelnen nachgewiesen werden.

Aus der Geographie des Ptolemaeus ist es zu ersehen, daß die Legio XX. Victrix, II. Augusta und VI. Victrix, die einst in Istrien, Dalmatien und Noricum gestanden waren, zur Zeit des Kaisers Marcus Aurelius im nördlichen Britannien ihre Standquartiere hatten. Inschriftsteine zu London zeigen, daß mit diesen Legionen auch Mannschaften aus jenen Provinzen mitgezogen sind; es findet sich nämlich verzeichnet: Restitutus von Jadera oder Zara, Peregrinus von Verona, Florus von Petovio, und ein Unlesbarer von Solva. Ferner ist oben gezeigt worden, daß die Legio III. Augusta und XI. Claudia aus Dalmatien, Istrien und Noricum nach Afrika übersezt worden; ein zu Constantine, dem alten Cirta in Numidien, aufgefundenen Stein nennt dafür den Portius Optatus Flammia, der als Gesandte an den zum Kaiser ausgerufenen Severus nach Pannonien geschickt worden; und eine Inschrift zu Aquileja führt den dort gebürtigen Kriegsmann der Legio XI., Aurelius Dizo an, der in Mauretanien gestorben. Dergleichen sind die Legio I. Minervina, Legio II. Augusta Trajana und Legio XXX. Ulpia aus Pannonien und Dalmatien nach Gallien an den Rhein gekommen, ein Inschriftstein zu Lyon findet sich nun mit einer Widmung an die wahrsagenden Frauen in Pannonien und Dalmatien (Aufanis matronis et matribus Pannoniorum et Dalmatarum) von Pompejanus, Tribun der Legio I. Minervina, und ein anderer zu Cleve am Rhein mit dem Namen des Macrinus, eines gebornen Breucers aus Pannonien von der Cohors VII. Breucorum. (Die Breuci wohnten nach Ptolemaeus im südlichen Theile von Pannonien, daher im heutigen Croatien und Slavonien, wo noch gegenwärtig die Einwohner Brajci genannt werden. Von der Legio X. gemina zeigt eine Inschrift zu Grassano in Oberitalien den Präfecten Aurelius Vincentius aus Petovio; von der Legio XIII. Gemina, welche im Kampfe für Otho und Vespasianus aus Pannonien nach Italien gezogen war, nennt ein Denkstein zu Rom den Kriegsmann Quartius Secundus von Celeja oder Cilli in Steier-

<sup>26)</sup> Dr. Kandler Indicazioni. — Muehar's Röm. Noricum, 1. Bd. — Zosimus I. 2. c. 20. 21. 45. — Ammianus Marcellinus c. 11.

<sup>27)</sup> Ammianus Marcell. c. 16—22. — Zosimus I. 3. 4. 5. — Ammianus Marcell. c. 30—45. — Chronicon Prosperi. — Jornandes de rebus get. c. 42.

marf; von der Cohors I. Pannoniorum findet sich in Nola in Süditalien der Kriegsmann Ant. Severus; von der Ala I. Pannoniorum ist in der Nähe von Rom eine Inschrift mit dem Namen des Präfecten derselben Fulvius<sup>28)</sup>.

Insbondere sind mit den prätorianischen Cohorten viele Kriegsmannschaften aus Pannonien und Noricum, aus Istrien und Dalmatien nach Rom und anderen Städten Italiens gekommen, wie es viele dort vorgefundene Inschriften bestätigen, auf denen Kriegsleute aus den genannten Provinzen überhaupt, oder aus namentlich bezeichneten Städten dieser Provinzen angeführt sind. Auf Inschriftsteinen zu Rom und in dessen Umgebung finden sich Poetilius Paulus von der Cohors III. und Centuria (7) Faegenis, und Optatus Secundinus von der Cohors IX. Praetoriana, beide aus Emona, Valerius Lacupitus von der Cohors II. und Saturius von der Cohors X. Praet. aus Celleja, Brutius Gratus von der Cohors I. Praet. aus Aquileja, Tacitus Dubitatus von der Cohors II. Praet. aus Parentium, endlich Valerius Spectatus von der Cohors VIII. Praet. und der Centuria Voconi, aus Siscia gebürtig; ferner sind ohne Angabe des Truppenkörpers auf Denkmälern die Kriegsleute, vermuthlich auch Veteranen angeführt: Zu Rom Romanus Italus, Aurelius Paternus, Julius Victorinus, Elius Victorinus, alle aus Emona; dann wieder Januarius, Attilius Tertius, Pontius Moderatus, Caesernius Festinus, sämmtlich aus Emona, und der Reitersmann Aurelius Aelius aus Mursa oder Esseg; ferner zu Verona Cupitus, Quintilianus, Titianus Vitelis und Ulpus Verus, wieder alle aus Emona. Weiter zu Florenz Apronianus, Vibius Secundus und Valerius Carus aus Aquileja, Junius Sedatus aus Jadera oder Zara, Caesernius Festinus aus Emona, und zwar unter den Consuln Avitus und Maximus, d. i. vom Jahre 144; ferner zu Bologna von der Centuria (7) Salustii Proculi die Kriegsleute Aurelius Nero und Marius Candidus von Siscia, und Acilius Marcellus von Aquileja; nochmals zu Florenz Veratius Severus, Lusius Lucanus und Tullius Tertius, alle drei aus Emona, und ein Unlesbarer aus Aquileja im zweiten Consulate des Kaisers Severus, d. i. im Jahre 194<sup>29)</sup>.

Mit der Angabe der Provinz aber ohne Benennung des Geburtsortes kommen auf Inschriften vor: In Rom die Veteranen Aur. Secundinus und Julius Nero von der Cohors III. Praetoriana, der Standartenträger Longinus Victor, und der Reitersmann Candidus Valentinus von der Turma Maximi, alle aus Pannonien; ebendasselbst Justus Erontius von der Cohors IX. Praetoriana, und der Reitersmann Ulpus Angulatus, beide aus Noricum,

dann der Reitersmann Julius Vivianianus aus Dalmatien. Ferner in Neapel der Centurio Valerius Dazantius, und in Benevent der Reitersmann Annaeus Tranquillus, beide aus Pannonien; wieder in Neapel Aurelius Julianus und Aurelius Teutumarus von der Cohors II. Praet., beide aus Noricum. Weiter in Florenz der Reitersmann Julius Quartus von der Turma Nigritii, dann Terentius Sabinus von der Kriegsflotte zu Misenum, beide aus Pannonien, in Ravenna der Centurio Aemilius Severus aus Pannonien; die Kriegsleute Pompejus Seneca und Julius Severinus aus Dalmatien; in Pesaro der Reitersmann Aur. Genitivus aus Noricum<sup>30)</sup>.

Aus den vorstehenden Angaben ist es ersichtlich, daß mancher Kriegsmann aus dem alten Aemona mit seinem Truppenkörper nach Italien gekommen, und allenfalls dasselbst auch sein Todesende gefunden habe. Andere römische Provinzen, in welche zu Aemona geborne Kriegsföldner versetzt, oder andere alte Städte Krains, aus welchen Kriegsleute ausgehoben worden, haben sich bisher nicht finden lassen; aber unter den allgemeinen Namen Pannonien und Noricum mag mancher wackere Streiter aus den Gegenden Krains begriffen sein, und einzelne Ortsnamen bei den Legionen und Cohorten, wie Aemona, Aquileja, Celleja und Siscia deuten an, wohin auch junge Mannschaft aus anderen altkrainischen Orten eingestellt worden sei.

## Verzeichniß

der

### Erwerbungen im Jahre 1864.

(Fortsetzung.)

- XXXVI. Vom Herrn J. C. Hofrichter in Windischgraz:  
68. Ansichten von Steiermark, 17. Heft. (Burgstall), 18. Heft. (Stift Vorau), 19. Heft. (Stift Rain).  
69. Carinthia. Jahrg. 1863. Klagenfurt. 4.  
70. Titelblatt zu Dalmatins Biblia.
- XXXVII. Vom Herrn Arnold Luschin, Juristen in Wien:  
71. 1 Münze Emden Stadt.  
72. 1 Münze (15)90 von Danzig.  
73. 1 Münze der Grafschaft Urach, Ludwig der Fromme 1568—1593.  
74. 2 Prägen Friesacher Denare. Bernhard Herzog von Kärnten.  
75. 1 Kupferheller. Stadt Lindau.  
76. 1 einseit. Pfennig 1528. Leuchtenberg Landgrafen Johann † 1531.  
77. 2 Prägen Friesacher Denare. Leopold VII. von Oesterreich † 1230.  
78. 5 Prägen Friesacher Denare. Eberhard II. von Salzburg † 1246.  
79. 1 Bracteate Ahriz Stadt.  
80. 1 Bracteate Hamburg.  
81. 1 Bracteate Saalfeld Stadt.  
82. 1 Aquilejer Münze zu Friesach geprägt (nach Wellenheim, gefunden bei Klein = Raschel im April 1864.)

(Fortsetzung folgt.)

<sup>28)</sup> Muratorii Thes. inscr. p. 881. — Memoires de la société imp. des antiquaires de France tom. 23. p. 27. 29. — Ptolemaei Geogr. I. II. c. 16.

<sup>29)</sup> Muratorii Thes. inscr. p. 328, 842. — Mittheil. des hist. Vereins f. Krain 1854, S. 56, 93.

<sup>30)</sup> Muratorii Thes. inscr. p. 800 etc.